

Zusage aus London: AK ladies open bleiben im Turnierkalender

Zukunft Spielerinnen schätzen die Bedingungen in Altenkirchen – DTB-Vizepräsident Bernd Greiner traut der Veranstaltung „lockerst eine andere Größenordnung“ zu

■ **Altenkirchen.** Das schönste Geschenk zu seinem Geburtstag am Freitag bekam Razvan Mihai in Form einer Mitteilung aus London. Der Tennis-Weltverband ITF hatte nach der dritten Auflage der AK ladies open zu entscheiden, ob das Turnier in Altenkirchen auch weiterhin seinen Platz im Kalender findet. Das Ergebnis aus der englischen Hauptstadt zauberte Mihai ein breites Grinsen aufs Gesicht, auch wenn er sich mit der offiziellen Verkündung zunächst noch etwas zurückhalten wollte. Am Samstagnachmittag ließ er gegen-

über der Rhein-Zeitung die Katze aus dem Sack: „Wir haben von der ITF die Zusage für drei weitere Jahre bekommen und freuen uns enorm über diese Anerkennung für die Arbeit, die wir hier gemeinsam leisten.“

Überraschend kam die Entscheidung wahrlich nicht. Im Ranking der nationalen 25 000-Dollar-Turniere hat sich das höchstdotierte Turnier in Rheinland-Pfalz mit seinen Vorzügen einen Spitzenplatz erkämpft. Ambiente und Organisation kommen bei den Spielerinnen sehr gut an. „Alle

sind sehr herzlich. Ich fühle mich hier wie zu Hause. Das kann man wirklich nicht bei jedem Turnier behaupten. Alle Beteiligten machen einen tollen Job“, schilderte die topgesetzte Tamira Paszek, die am Samstag im Halbfinale an Ysaline Bonaventure scheiterte. Wo genau der Unterschied zu anderen Turnieren dieser Größenordnung liege? „Bei allem“, antwortete die Österreicherin. Und Worte wie die von Viertelfinalistin Valentini Grammatikopoulou hatten ebenfalls keine Seltenheit: „Ich komme im nächsten Jahr wieder.“

Turnierdirektor Mihai und seine Mitstreiter gehen deutlich übers Minimum hinaus, konzentrieren sich bei weitem nicht nur aufs Nötigste. „Dass die Spielerinnen vom Flughafen abgeholt und ins Hotel gebracht werden, gibt es teilweise bei 75 000-Dollar-Turnieren nicht“, hob Tamira Paszek hervor.

Bernd Greiner, Vizepräsident Wettkampfsport des Deutschen Tennis-Bundes, hatte in der Vergangenheit schon viel Gutes über die AK ladies open gehört und machte sich am Freitag vor Ort nun selbst ein Bild. „Überwältigt“ zeig-

te sich der Verbandsfunktionär. „Die Kombination passt einfach. Es ist alles da, was man benötigt. Ich traue dem Turnier lockerst noch eine andere Größenordnung zu, und es wäre immer noch vorne dabei. Bei dieser Location wüsste ich nicht, wo die Einkategorisierung aufhören sollte.“ DTB-Chef Ulrich Klaus meinte bei seinem Besuch am Samstag: „Das Turnier ist noch sicherer in seinem Ablauf geworden. Es ist eine Veranstaltung mit Zukunft.“

Den Schritt in eine höhere Preiskategorie riskieren sie in der

Kreisstadt allerdings nicht. Sie wollen die finanzielle Absicherung nicht aufs Spiel setzen. Dass bei einem ausgeschriebenen Preisgeld in Höhe von 25 000 Dollar großartiger Tennissport geboten wird, sahen die Zuschauer nun bereits zum zweiten Mal. Und Präsident Klaus hob die Bedeutung der Turniere in dieser Größenordnung hervor: „Diese sind extrem wichtig, um den deutschen Talenten eine Möglichkeit zu bieten, sich im eigenen Land weiterentwickeln und mit internationalen Spitzenspielern messen zu können.“ René Weiss

Arantxa Rus' Siegeszug endet im siebten Spiel

Einzel Bonaventure gewinnt in 61 Minuten – Auch bei der Finalverliererin überwiegt die Freude

Von unserem Mitarbeiter René Weiss

■ **Altenkirchen.** Sie wollte die Zeit des Wartens beenden, muss sich allerdings weiterhin gedulden: Arantxa Rus' Versuch, ihr erstes Turnier seit dem Jahr 2013 zu gewinnen, scheiterte am Sonntagnachmittag im Endspiel der AK la-

„Vielen Dank an die Ballkinder und die Schiedsrichter. Ich weiß, ich bin nicht immer nett.“

Ysaline Bonaventure gestand bei der Siegerehrung, dass sie auf dem Platz hin und wieder etwas aufgebracht reagiert.

dies open. Mit 3:6 und 3:6 musste sich die 25-jährige Niederländerin im Benelux-Endspiel der Belgierin Ysaline Bonaventure geschlagen geben. Zum ersten Mal überhaupt standen sich die beiden Linkshän-



Arantxa Rus kämpfte sich als Qualifikantin bis ins Endspiel vor.

derinnen in einem Wettkampf auf dem Court gegenüber und verliehen diesen bereits nach 61 Minuten wieder.

„Ysaline hat heute sehr gut gespielt. Ich habe mein Bestes gegeben, aber es hat nicht gereicht. Drei Breaks haben den Unterschied gemacht. Das war relativ eng, aber sie war mit ihrer Leistung doch ein Stück weit von mir entfernt“, fasste die Nummer 284 der Weltrangliste zusammen, bei der insgesamt die Freude über die sechs Siege in Altenkirchen überwog: „Es war eine gute Woche für mich mit vielen Spielen. Vor allem das Halbfinale gegen Océane Dodin am Samstag befand sich auf einem hohen Level.“

Ihre ersten beiden Aufschlagsspiele des Finales brachte Rus durch, führte mit 1:0 und 2:1, aber mit dem Break zur 3:2-Führung riss Bonaventure das Geschehen an sich. Gegen ihr druckvolles Spiel hatte die Außenseiterin keine Chance mehr. Bei ihrem siebten Einsatz im Laufe der vergangenen Woche kassierte Rus die erste Niederlage. Geschichte wiederholte sich damit nicht. Vor zwei Jahren gewann die Weißrussin Iryna Shymanovich das Turnier als Qualifikantin, Rus schaffte das nicht.

Mit fünf gewonnenen Spielen in Serie sicherte sich Bonaventure zunächst den ersten Satz und legte im zweiten Durchgang direkt eine 3:0-Führung vor. Rus rappelte sich zwar noch einmal auf, brachte die Nummer drei der Setzliste allerdings nicht mehr in Verlegenheit. Mit ihrem achten Ass des Nachmittag (und ihrem insgesamt 32. der Turnierwoche) beendete sie das Endspiel.



Ysaline Bonaventure gewann am Sonntag in Altenkirchen binnen zwei Stunden zunächst das Einzel und anschließend das Doppel.

Fotos: bylogi

„Das war ein sehr guter Start für mich in diesem Jahr. Ich befinde mich momentan in einer guten Verfassung und will jetzt natürlich

auch bei den nächsten Turnieren versuchen, so weiterzumachen“, sagte die glückliche Siegerin, die vor dem Turnier in Altenkirchen

Anfang Februar bereits sechs Siege nach Gang bei Einsätzen der belgischen Fed-Cup-Mannschaft gefeiert hatte.

Nach knapp elf Stunden ist auch Ysaline Bonaventure müde

Doppel Belgierin nimmt in Altenkirchen innerhalb von zwei Stunden zwei Siegerpokale entgegen – Khazaniuk/Marfutina sind chancenlos

■ **Altenkirchen.** Ysaline Bonaventure und Xenia Knoll wissen, wie es sich anfühlt, bei einer Siegerehrung auf das Podest zu steigen. Die Belgierin hatte das am Sonntagnachmittag bereits nach dem gewonnenen Einzelfinale getan, Knoll alleine im vergangenen Jahr fünf Doppeltourniere gewonnen. Und nun standen beide nach dem letzten Spiel der diesjährigen AK ladies open erneut dort oben und nahmen die Trophäen für das beste Doppel entgegen. Mit 6:1 und 6:4 bezwang das topgesetzte Duo des Turniers von Altenkirchen die Überraschungspaarung Deniz Khazaniuk/Maria Marfutina aus Israel und Russland. „Sie haben im ersten Satz am Anfang richtig Druck gemacht. Im zweiten Lief es dann besser für uns, aber es hat nicht gereicht“, meinte Khazaniuk.

Auf dem Weg ins Endspiel schaltete sie gemeinsam mit ihrer russi-

schen Partnerin die mitfavorisierten Paarungen Lesley Mertens/Elise Mertens und Georgina Garcia Perez/Polina Leykina aus, doch im Finale erwiesen sich Bonaventure

und Knoll als eine Nummer zu groß. „Sie haben sich diesen Sieg verdient. Ysaline ist eine so tolle Spielerin“, erkannte Khazaniuk die Stärke der belgischen Dominatorin

an. Die stand zwischen Dienstag und ihrem Endspiel-Doppelschlag insgesamt knapp elf Stunden auf dem Platz. „Jetzt bin ich schon müde. Vor allem heute habe ich das gemerkt. Auch, weil ich nach dem Einzel nur eine halbe Stunde Pause hatte“, merkte die 21-Jährige aus Rocourt am Ende „schwere Beine“.

Als Nummer 58 der Doppel-Weltrangliste war sie in den Westwald gekommen. Der insgesamt 15. Erfolg bei einem Doppeltournament dürfte ihr nun das bislang beste Ranking im Laufe ihrer Karriere einbringen. „Es war eine großartige Woche für mich. Mit dem Sieg im Einzel und Doppel hätte es nicht besser laufen können. Ich hoffe, im nächsten Jahr wiederzukommen, um meinen Titel zu verteidigen.“

Dann vielleicht ja auch wieder mit Xenia Knoll. Beide absolvierten

bei den AK ladies open ihr erstes gemeinsames Turnier – es passte prima. „Ich habe Xenia vor ein paar Wochen gefragt, ob wir gemeinsam spielen wollen. Sie hat zugesagt“, erklärte Bonaventure den Anfang der Erfolgsgeschichte. Und ab Dienstag stehen beide schon wieder Seite an Seite auf dem Platz. Dann wollen sie in Kreuzlingen nachlegen. Mit welchem Ziel Bonaventure in die Schweiz reist? „Natürlich gewinnen.“ Dem Selbstvertrauen und dem guten Gefühl hat der erfolgreiche Sonntag ganz bestimmt nicht geschadet.

Auch die unterlegene Khazaniuk nahm eine Portion Rückenwind mit: „Das Turnier verlief für mich unerwartet gut. Wenn ich nächstes Jahr wiederkomme, will ich unter den Top-150 der Weltrangliste stehen.“ Bis dahin fehlen ihr aktuell noch 150 Plätze...



Erstmals an der Seite von Ysaline Bonaventure auf dem Platz war die Schweizerin Xenia Knoll.

Foto: bylogi

Tennis

AK ladies open

Einzel

Finale: Ysaline Bonaventure (Belgien) - Arantxa Rus (Niederlande) 6:3, 6:3.

Halbfinale: Tamira Paszek (Österreich) - Bonaventure 6:3, 2:6, 5:7; Océane Dodin (Frankreich) - Rus 6:7, 4:6.

Doppel

Finale: Ysaline Bonaventure/Xenia Knoll (Belgien/Schweiz) - Deniz Khazaniuk/Maria Marfutina (Israel/Russland) 6:1, 6:4.

Halbfinale: Tamira Paszek/Cristina Dinu (Österreich/Rumänien) - Bonaventure/Knoll 1:4 Aufgabepaszek/Dinu.

Die Zahlen des Turniers

0 Chancen

...auf ein Break hatte Arantxa Rus im Finale. Ihre belgische Gegnerin Ysaline Bonaventure brachte sämtliche Aufschlagsspiele souverän durch.

8 Punkte

...verbuchte das Doppel Tamira Paszek/Cristina Dinu in der Halbfinalbegegnung. Dann gaben sie beim Stand von 1:4 nach gerade einmal 18 Minuten gegen Bonaventure/Knoll auf.

32ASSE

...servierte Ysaline Bonaventure in ihren fünf Einzelpartien im Laufe der AK ladies open und stellte damit den Bestwert aller 32 Spielerinnen auf. Arantxa Rus erreichte im gestrigen Endspiel acht Aufschläge der Belgierin nicht.

Knapp 11 Stunden

...verbrachte die Siegerin in der Altenkirchener Turnierwoche auf dem Platz. Mit den beiden Siegen zahlten sich die Mühen aus.

198 Minuten

...dauerte die längste Begegnung der dritten AK ladies open. Die Schweizerin Amra Sadikovic und Polina Leykina aus Russland standen sich in der ersten Runde in diesem Marathonmatch gegenüber. Leykina gewann mit 6:7, 7:6 und 7:5. Die kürzeste Haupttrundenpartie war das Duell zwischen Ysaline Bonaventure und der 16-jährigen Kristina Kislyak, die für die ASG Altenkirchen spielt. Das russische Talent verlor 0:6 und 1:6.

1300 Eintrittskarten

...gingen nach Angaben des Veranstalters an den sechs Turniertagen insgesamt über die Theke. Dreimal vermeldeten die Organisatoren trotz gegenüber dem Vorjahr vergrößerter Tribüne „ausverkauft“. Das bedeutet für die AK ladies open bei der dritten Auflage einen neuen Zuschauerrekord.

3919 Dollar

...erhält Ysaline Bonaventure für ihren Sieg in der Einzelkonkurrenz von Altenkirchen. Die 1437 Dollar, die sie als Doppel-Siegerin einstreicht, teilt sie sich mit ihrer Partnerin Xenia Knoll aus der Schweiz. Zum Vergleich: Wer in der ersten Runde der Qualifikation teilnahm und ausschied, füllte sein Portemonnaie mit 68 Dollar.